

Erich Ott

**Die Wirtschaftskonzeption
der SPD nach 1945**



Verlag Arbeiterbewegung
und Gesellschaftswissenschaft

INHALT

Vorbemerkung	9
Kapitel 1	
Politische und ökonomische Ausgangsbedingungen und die Wiedergründung der SPD in den westlichen Besatzungszonen 1945/46	12
1.1 Die politische Situation in den Westzonen	12
<i>Auswirkungen des Faschismus und des Krieges auf die politische Bewegung in Deutschland</i>	12
<i>Interessenlage und Politik der Besatzungsmächte in der ersten Nachkriegsphase</i>	16
1.2 Die ökonomischen Bedingungen	21
<i>Zerstörungsgrad der Produktionsanlagen und des Distributionssystems</i>	26
<i>Lebens- und Arbeitsbedingungen der Masse der Bevölkerung</i>	28
<i>Anfänge der Ingangsetzung der industriellen Produktion und ihre Rahmenfaktoren</i>	30
1.3 Die sozialdemokratischen Reorganisationsaktivitäten in den westlichen Besatzungszonen und die Auseinandersetzungen um die Einheitsbestrebungen in den Arbeiterparteien	34
<i>Vorstellungen zur politischen Neuorganisation aus der Zeit der Emigration und des Widerstandes</i>	34
<i>Die Position der Besatzungsmächte zur Wiedergründung der Organisationen der Arbeiterbewegung</i>	40
<i>Kontroverse Linien sozialdemokratischer Wiedergründungsaktivitäten — „Büro Dr. Schumacher“ und „Zentralausschuß Berlin“</i>	44
<i>Die Durchsetzung der Konzeption Schumachers in den Westzonen — Die Konferenz von Wennigsen am 5./6. Oktober 1945</i>	47
1.4 Erste programmatische Vorstellungen, Ziele und Einschätzungen der Sozialdemokratie der Westzonen	52
<i>Einschätzung des Faschismus, seiner Ursachen und Träger</i>	52
<i>Analyse der Ausgangsbedingungen und ihre Bewertung für eine gesellschaftliche Neuordnung Deutschlands</i>	54
<i>Rolle und Interessen der westlichen Besatzungsmächte</i>	54
<i>Analyse der ökonomischen Verhältnisse, Kapitalismus — Sozialismus und die These vom „Sozialismus als Gegenwartsaufgabe“</i>	57
<i>Die potentiellen Träger einer politischen und ökonomischen Neuordnung — ihr Bewußtsein und ihre Tagesinteressen</i>	60
<i>Außenpolitische Orientierung und die Funktion des Antikommunismus</i>	64

Kapitel 2

Erste ökonomische Analysen und Neuordnungskonzeptionen der Sozialdemokratie der Westzonen und der Parteitag in Hannover 1946

	70
2.1 Ökonomische Positionen aus dem sozialdemokratischen Exil und Widerstand	70
<i>Das Prager Manifest</i>	71
<i>Vorstellungen der Londoner Exilgruppe</i>	72
<i>Das Buchenwalder Manifest</i>	75
2.2 Kurt Schumachers Äußerungen zur wirtschaftlichen Neuordnung in der unmittelbaren Nachkriegsphase bis zur Konferenz von Wennigsen	76
2.3 Die „Leitsätze zum Wirtschaftsprogramm der Sozialdemokratischen Partei“	80
<i>Eigentumsverhältnisse, Sozialisierung und Planwirtschaft</i>	82
<i>Staat und Wirtschaftsdemokratie — Fortsetzung der Positionen der Sozialdemokratie der Weimarer Republik</i>	85
2.4 Der Hannoveraner Parteitag	
– Inhalte und Ziele der „Sozialistischen Wirtschaftspolitik“	90
<i>Analyse der ökonomischen Verhältnisse</i>	93
<i>Privateigentum und Sozialisierung</i>	94
<i>Planwirtschaft und Wettbewerb</i>	97
<i>Zusammenfassende Bewertung der wirtschaftspolitischen Vorstellungen des ersten Nachkriegsparteitages der SPD 1946</i>	100

Kapitel 3

Die Bestrebungen und Vorstellungen der SPD zur Neuordnung der Wirtschaft und die Politik der westlichen Besatzungsmächte 1946/47

	107
3.1 Der wirtschaftspolitische Ausschuß der SPD – „Grundgedanken eines sozialistischen Wirtschaftsprogramms“	107
<i>Sozialisierungsforderungen und Eigentumsfrage</i>	110
<i>Wirtschaftsdemokratie, Staat und Planwirtschaft</i>	112
3.2 Die aktiv restaurative Rolle der westlichen Besatzungsmächte	116
<i>Veränderungen in der Deutschlandpolitik der USA</i>	118
<i>Die zunehmende Dominanz der amerikanischen Besatzungsmacht und die Bildung der Bizone</i>	120
3.3 Länderaktivitäten der SPD zur Sozialisierung	125
<i>Das hessische Sozialisierungsmodell als ein Beispiel sozialdemokratischer Konzeptionen</i>	127
<i>Das Scheitern der Sozialisierungspläne</i>	134

3.4	Der Nürnberger Parteitag der SPD 1947 und die zunehmende Auseinandersetzung um Grundpositionen der Partei	142
	<i>Die wirtschaftspolitische Tagung in Bad Wildungen und der Nürnberger Parteitag</i>	145
	<i>Die kulturpolitische Konferenz in Ziegenhain und die Diskussion um das Verhältnis von SPD und Marxismus</i>	152
3.5	Die Tätigkeit der Sozialisierungskommission	162

Kapitel 4

Restauration und schrittweise Anpassung der ökonomischen Programmatik an die Grundlagen der Marktwirtschaft

		166
4.1	Die Stellung zum Marshall-Plan	167
4.2	Sozialdemokratische Vorstellungen zur Neuordnung der Währung und die Währungsreform im Juni 1948	179
	<i>Lastenausgleich und Währungsanierung als Neuordnungsfaktoren im Konzept der SPD</i>	180
	<i>Stellung zur Währungsreform und ihren Auswirkungen</i>	185
4.3	Die Bedeutung des Wirtschaftsrates für die SPD und der Düsseldorfer Parteitag 1948	199
	<i>Der Wirtschaftsrat in der sozialdemokratischen Strategie</i>	200
	<i>Polarisierung und konzeptionelle Annäherung an die Marktwirtschaft</i>	212
4.4	Sozialdemokratische Wirtschaftsgrundsätze und die Gründung der Bundesrepublik	223
	<i>Grundgesetz und ökonomische Neuordnung</i>	224
	<i>Bundestagswahl und wirtschaftspolitisches Programm 1949</i>	232
4.5	Das Dortmunder Aktionsprogramm 1952 als programmatischer Einschnitt	239
	<i>Entstehung und Grundlagen des Programms</i>	242
	<i>Wirtschaftspolitische Inhalte und programmatische Bedeutung</i>	255

Kapitel 5

Zusammenfassende Bewertung der ökonomischen Konzeption der SPD von 1945 bis 1952

		262
5.1	Entwicklung und Veränderung ökonomischer Hauptelemente der Neuordnungskonzeption	263
5.2	Politisch-soziologische Determinanten der ökonomischen Theorie und Praxis zur gesellschaftlichen Neuordnung	266

Anhang	273
Abkürzungen	274
Quellen- und Literaturverzeichnis	275
Personenregister	294